

Aus der Gemeinderatssitzung vom 14. April 2021

Der Rückblick auf das abgelaufene Haushaltsjahr 2020 sowie die Vorstellung und einstimmige Verabschiedung des Gemeindehaushaltes 2021 nahm einen breiten Raum der letzten Sitzung ein. Hierzu erläuterte Kämmerer Rolf Bischof, dass das Haushaltsjahr 2020 durch zusätzliche Steuereinnahmen mit einem ordentlichen Ergebnis abgeschlossen werden kann. Durch ein Verschieben von verschiedenen Projekten und Fördermaßnahmen ergab sich im Vermögenshaushalt ein Fehlbetrag von 600.000 Euro, der in diesem Haushaltsjahr wieder ausgeglichen werden muss.

Für dieses Haushaltsjahr sind Corona-bedingt in den Bereichen Gewerbesteuer, Einkommensteuerbeteiligung, Umsatzsteueranteil sowie den Schlüsselzuweisungen, Mindereinnahmen von 700.000 Euro veranschlagt. Deswegen ist der Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt nur mit 558.000 Euro angesetzt und die Finanzierbarkeit von Investitionen aus eigenen Mitteln deutlich einschränkt.

Bei den Ausgaben liegen die Ansätze insgesamt in etwa auf dem Niveau von 2020. Hier sind die größten Einzelausgaben die Kreisumlage (2 Mio. €), die Personalkosten (1,5 Mio. €) und die Ausgaben für die Kinderbetreuung (1,25 Mio. €). Allein diese Ausgaben stehen für 63 % aller Ausgaben des Verwaltungshaushalts. Insgesamt wird das Haushaltsvolumen des Verwaltungshaushalts bei rd. 7,63 Mio. € liegen und damit um ca. 8.5% niedriger als 2020.

Der Vermögenshaushalt ist in Höhe von 4,15 Mio. Euro veranschlagt. Die größten Ausgabeposten sind dabei die Breitbanderschließung (960.000 €), möglicher Grundstückserwerb (550.000 €) und Straßensanierungen (370.000 €). Neben der Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt und Fördergeldern ist eine Nettoneuverschuldung von 1,78 Mio. Euro eingerechnet.

Mit einem Blick auf die Finanzplanung der nächsten 5 Jahre stellte Herr Bischof fest, dass derzeit Gesamtausgaben von fast 23. Mio. Euro aufgelistet sind. Wesentliche Teile dieser Summe sollen in Bereiche investiert werden, die dem Erhalt (Schule – 1 Mio., Straßen – 1,8 Mio.) bzw. der Schaffung (Kinder/Jugend/Vereine – 2,6 Mio., Ortsgestaltung/Ortsmitten – 2,3 Mio., Baugebiete incl. Grunderwerb – 3,8 Mio., Bauhofneubau – 3,2 Mio.) der kommunalen Infrastruktur dienen.

Mit Blick auf den Haushaltsplan hat sich gegenüber dem letzten Jahr grundsätzlich nichts verändert. D. h. für die Umsetzung all dieser Projekte und Maßnahmen würden die kommunalen Finanzmittel nicht ausreichen und würden zu einer Verdoppelung der bisherigen Schulden führen. Unter diesem Blickwinkel muss in den kommenden Jahren eine intensive Abwägung über sämtliche Maßnahmen und ein umsichtiger Umgang mit den finanziellen Mitteln erfolgen. Darauf wies auch Wolfgang Kuisl hin, der in Anbetracht der drohenden Verschuldung es als wichtig ersah, dabei unbedingt den Rotstift anzusetzen. Dies wiederum sahen einige Gemeinderäte als schwierig an.

Der vorgeschlagene Haushalt wurde einstimmig verabschiedet. Ebenso der Doppelhaushalt 2021/2022 für die „Bürgermeister-Merkt-Stiftung“.

Im weiteren Verlauf informierte Bürgermeister Toni Barth über das vom Energieteam zusammen mit der eza! überarbeitete energiepolitische Arbeitsprogramm. Schwerpunkt ist das „AllgaEumobil“ welches die E-Mobilität voranbringen soll. Dieses Arbeitsprogramm sowie ein vom Energieteam erarbeiteter Beschaffungsleitfaden wurden vom Gremium einstimmig beschlossen.

Die Einführung und Erhebung eines Fremdenverkehrsbeitrages, welcher die Kosten bestimmter kommunaler Aufwendungen für den Tourismus auf den Personenkreis umlegt, der aus dem Fremdenverkehr Vorteile ziehen kann, wird hingegen derzeit nicht angestrebt und bis auf weiteres ausgesetzt. Hintergrund sind die momentanen Corona-bedingten Einschränkungen und finanziellen Belastungen der örtlichen Gewerbetreibenden.

Als nächstes stand das Thema Zweitwohnungssteuer auf der Tagesordnung. Toni Barth informierte, dass zwischenzeitlich höchstrichterliche Urteile vorliegen, die eine Erhebung der Zweitwohnungssteuer klarer auslegen und eine solche Zweitwohnungssteuer auch in Buchenberg möglich machen würden. Das Gremium bat die Verwaltung hierzu weitere Informationen und Zahlen in einer der nächsten Sitzungen vorzulegen.

Anschließend informierte der Bürgermeister über die für dieses Jahr vorgesehenen Open-Air-Konzerte, die pandemiebedingt auf das Jahr 2022 verschoben worden sind. Außerdem gab er bekannt, dass die laufende

Impfkampagne sowie die Testmöglichkeiten des BRK auf großes Interesse und Zuspruch stoßen. An zwei Samstagen wurden bereits 100 Personen getestet. Geimpft werden derzeit Personen aus der Priorisierungsgruppe zwei, nachdem alle über 80-jährigen ein Impfangebot erhalten hatten.

Nach einer Mitteilung von Zweitem Bürgermeister Peter Aierstock zum „Blutspendetermin in Buchenberg“ und einer Anfrage aus der Bürgerschaft zum Thema „Reparatur am Hochbehälter im Kreuzthal“ beschloss Bürgermeister Toni Barth die Sitzung.